

## „Treibt ruhig ab, der Papst vergibt euch“

### Verzerrte Darstellung ohne Dementi des Vatikans

Ein Kommentar von Giuseppe Nardi

(Rom) Welches Lehramt gilt:

- ? **das Lehramt von Papst Franziskus,**
- ? **das Lehramt von Franziskus mit Eugenio Scalfari**
- ? **oder das Lehramt der Massenmedien über Franziskus?**



Papst Franziskus und die Abtreibung: Das päpstliche Schreiben *Misericordia et misera* wurde von den Medien "mißverstanden", **doch der Vatikan stellt nicht richtig.**

Diese Frage stellt sich nach den Reaktionen der Massenmedien auf das Apostolische Schreiben *Misericordia et misera*. Mit dem Schreiben gewährte Papst Franziskus dauerhaft allen Beichtvätern die Vollmacht, von der Abtreibung loszusprechen. Abtreibung zieht automatisch die Exkommunikation nach sich, also den Ausschluß aus der Gemeinschaft der Kirche und mit Gott.

Was bleibt aber nach der jüngsten päpstlichen Entscheidung davon übrig?

#### ► Die päpstliche Neuregelung

Jedenfalls in den Köpfen der Menschen? Die Medien behaupten eine faktische „Entkriminalisierung“ der Abtreibung durch die Kirche.

Mit anderen Worten:

- ? Folgt die Kirche mit 40-50 Jahren Verspätung Änderungen des Strafgesetzbuches in den westlichen Staaten?
  - Bis zur Eröffnung des *Heiligen Jahres der Barmherzigkeit* am 8. Dezember 2015 konnte nur der zuständige Bischof von der Tötung eines ungeborenen Kindes (Papst Franziskus) lossprechen.
    - Der Papst hatte am 1. September 2015 bekanntgegeben, diese Vollmacht für die Dauer des Heiligen Jahres auf alle Beichtväter auszudehnen.
    - Am Sonntagabend erklärte Franziskus [in einem Interview](#) mit Medien der *Italienischen Bischofskonferenz*, daß Abtreibung ein „*schreckliches Verbrechen*“ und eine „*schwere Sünde*“ ist. **Das Wort „Abtreibung“ nahm er dabei nicht in den Mund. Er sprach davon, daß Kinder schon vor der Geburt „weggeschickt“ werden.**
    - Mit *Misericordia et misera* wurde die Vollmacht aller Beichtväter zum Dauerzustand. Voraussetzung ist eine reumütige Beichte. Das steht zumindest im Kleingedruckten.

#### ► Das „Mißverständnis“ der Medien

Soweit die offizielle Seite.

Ganz anders wurde die gewährte Vollmacht von den Massenmedien aufgefaßt und entsprechend anders haben sie ihre Leser „informiert“.

## Eine kleine Presseschau von Italiens Leitmedien.

So sahen am Dienstag die Schlagzeilen der italienischen Titelseiten aus.

Der liberale *Corriere della Sera*, die wichtigste Tageszeitung Italiens, titelte:

→ „**Abtreibung, die Vergebung des Papstes**“.

*La Repubblica*, die führende linksliberale Tageszeitung schrieb:

→ „**Der Papst und die Abtreibung: „Ja zur Vergebung für Frauen und Ärzte“**“.

Die kommunistische Tageszeitung *Il Manifesto* titelte:

→ „**Der gute Hirte**“.

Die Schlagzeilen der wichtigsten Regionalzeitungen lauteten:

→ *Il Resto del Carlino*: „**Vergebt die Abtreibung**“

→ *Il Mattino*: „**Abtreibung, die Vergebung von Papst Franziskus**“

→ *Il Gazzettino*: „**Die Wende des Papstes: Abtreibung ‚freigesprochen‘**“

→ *Il Messaggero*: „**Abtreibung, der Papst bricht das Tabu**“

→ *Il Tempo*: „**Treibt ruhig ab, der Papst vergibt euch**“.



Der Papst, die Abtreibung und das „Mißverständnis“ der Medien

**suggestieren dem breiten Publikum eine solche Sichtweise.** In der Auflistung ließ nur die konservative römische Tageszeitung *Il Tempo* mit einem besonders provokanten Titel Kritik anklingen:

❖ „**Treibt ruhig ab, der Papst vergibt euch**.“

Das linksradikale Blatt *Il Manifesto* hatte bereits einmal einen Papst auf der Titelseite mit dem „*Hirten*“ in Verbindung gebracht.

- ◆ Die Wahl von Benedikt XVI. „*begrüßte*“ die Zeitung am 20. April 2005 mit einem Bild des neuen Papstes und der großen Schlagzeile: „*Il pastore tedesco*“, ein Wortspiel, das sich mit „*Der deutsche Hirte*“, aber jeder Italiener als „*Der deutsche Schäferhund*“ lesen mußte. Wurde Benedikt XVI. von den Kommunisten nur abschätzig behandelt, ist Papst Franziskus für sie „*Der gute Hirte*.“

### ► Keine Richtigstellung durch den Vatikan?

- ? Können die führenden Medien, Chefredaktionen und Journalisten den Papst alle so mißverstanden haben?
- ? *Oder stimmt etwas nicht in der päpstlichen Kommunikation mit der Öffentlichkeit?*

Die Schlagzeilenrundschau zeigt, daß die Massenmedien die Nachricht durch ihren ideologischen Reißwolf getrieben und zu einer völlig anderen „Information“ deformiert haben.

Es stellt sich die Frage, wie das aber flächendeckend und einhellig geschehen kann? Die führende, staatliche Presseagentur ANSA gab den Takt vor und hatte getitelt:

- „Papst: ‚*Misericordia et Misera*‘ erscheint, Freispruch für jene, die abtreiben“.

Erklärt das schon alles? Alle hängen unkritisch an der Brust der größten Presseagentur? Ist alles nur ein „Mißverständnis“, weil irgendein Agenturredakteur das päpstliche Schreiben nicht richtig verstanden hat?

Stellen wir die Frage andersherum:

Warum widerspricht keine kirchliche Autorität dem „Mißverständnis“, der Fehlinformation, der ideologischen Verzerrung? Warum korrigiert der Vatikan nicht eine falsche Berichterstattung?

Ist das „Mißverständnis“ vielleicht gewollt? Dafür spricht, daß auch wohlmeinende katholische Vertreter wie der Soziologe Massimo Introvigne oder der Philosoph und frühere italienische Minister Rocco Buttiglione sowie ein nicht unbeträchtlicher Teil des Klerus die großzügige päpstliche Lesart, sprich das „Mißverständnis“, unterstützen. Papst Franziskus ist es, der wiederholt von der „bedingungslosen“ Bereitschaft Gottes sprach, zu vergeben.

### ► Kann ein Apostolisches Schreiben dem Kirchenrecht widersprechen?

„Abgesehen von den Mißverständnissen der Medien, scheint *Misericordia et misera* in einem Kontrast gedacht, um zu verwirren und nicht die Seelen zu leiten“, so Maria Guerini, die Leiterin von *Chiesa e postconcilio*. „Alles scheint eingeebnet: De facto wurde die Exkommunikation *latae sententiae*, eine schwerwiegende Zäsur, die nur bei schweren Verbrechen greift wie eben der Abtreibung, nicht aufgehoben. Welchen Sinn hat es aber, diese Zäsur de jure nicht aufzuheben, wenn sie dann de facto aufgehoben wird, da sie nun jeder Priester auslöschen kann? Und überhaupt zum rechtlichen Aspekt: Kann ein Apostolisches Schreiben, ohne einen spezifischen Rechtstitel in Anspruch zu nehmen, dem Kirchenrecht widersprechen?“

Die bisherige Regelung, die dem zuständigen Bischof (oder von ihm bestimmten Priestern) die Vollmacht vorbehielt, von der schweren Sünde der Abtreibung loszusprechen, die automatisch die Exkommunikation nach sich zieht (Canon 1398 des Kodex des Kirchenrechtes), „hat weder die Barmherzigkeit Gottes geleugnet noch eingeschränkt, sondern die Schwere der Schuld unterstrichen und ihre schwerwiegenden Konsequenzen für das eigene Seelenheil betont“, so Guerini.

Dagegen behauptete Lucetta Scaraffia, die Redaktionsleiterin der umstrittenen [Frauenbeilage](#) des *Osservatore Romano* und Kolumnistin der päpstlichen Tageszeitung, also eine kirchliche Journalistin, allen Ernstes zur Neuregelung von Papst Franziskus: damit „hört die Kirche auf, eine Normen produzierende Agentur zu sein, und wird eine Mutter, die die Sünder aufnimmt, die viel Leid hinter sich haben.“

„Eine solche Sichtweise der Kirche als bloßer Normenproduzent erstaunt und schmerzt. Die Kirche ist seit jeher und wird immer *Mater et Magistra* sein, die in ihrer

Geschichte unzählige Heilige hervorbrachte. Die Bergoglio-Kirche ‚der Barmherzigkeit‘ scheint hingegen weder *Magistra* noch *Mater* zu sein, weil sie sich gewollt informell und damit unförmig zeigt“, so Guerini.

### ► Der „deutsche Weg“ und die „Revolution des Informellen“

Und wieder beschreitet Papst Franziskus den „deutschen Weg“. Die deutschen Bischöfe haben bereits lange vor Franziskus den Weg beschritten, der nun auch vom Papst eingeschlagen wurde. Ob Kardinal Kasper souffliert hat? Schon 1983 gewährten die Bischöfe mittels Beschluß der Bischofskonferenz allen Priestern die Vollmacht, auch von der Sünde der Abtreibung loszusprechen. In Deutschland wurde der Ball also schon früh flach gehalten. Damit hätte Rom nach 32 Jahren auch das Ergebnis dieser Praxis gekannt. Welche „Wohltaten“ hat sie gebracht? Im deutschen Sprachraum wird massenhaft abgetrieben und das kirchliche Leben liegt am Boden. Doch manche Reformer sind faktenresistent.

Auch in diesem Fall zeigt sich eine schwerwiegende Diskrepanz zwischen dem, was die Medien an das Volk weitergeben, ohne daß der Vatikan diese Verzerrung zu korrigieren versucht, weshalb anzunehmen ist, daß sie vom Vatikan gewollt oder zumindest geduldet ist. Zweitens zeigt sich eine nicht minder bedeutende Diskrepanz in rechtlicher Hinsicht. Das Recht wird demonstrativ übergangen, für unbedeutend, ja zum „Feind“ erklärt, während die Praxis hervorgehoben und zum entscheidenden Alles erklärt wird. Dabei handelt es sich aber um eine verbogene Praxis, die vom Recht und damit von der Lehre losgelöst wirkt und zum Teil auch ist. Der Grundtenor ist bedenklich: Es ist eine „Revolution des Informellen“ im Gange, so Guerini. Sie verachtet die Tradition und will überwinden, was von ihr noch übrig ist.

### Und wieder die Mär der Parallelwelten?

Haben wir also erneut Parallelwelten? Einmal das „wahre“ *Heilige Jahr der Barmherzigkeit* und das Wirken von Papst Franziskus in diesem, und ein anderes Mal ein „virtuelles“? Das „wirkliche“ Konzil und das „Konzil der Medien“? Gut und Böse? Die Lage ist weit komplizierter. Ohne näher auf die Frage einzugehen nur soviel: Das „virtuelle“ Spiegelbild ist ohne Mithilfe von Akteuren des „wahren“ Originals nicht denkbar.

Die Mithilfe nennt sich „Zweideutigkeit“, „Unklarheit“, „Mißverständlichkeit“ und im aktuellen Pontifikat die insistente Weigerung des Heiligen Stuhl, Fehlinterpretationen und mediale Verzerrungen richtigzustellen.

Der Umgang mit den Interviews des Atheisten Eugenio Scalfari mit Papst Franziskus stellt das Paradigma dar. [Nur einmal dementierte](#) der damalige Vatikansprecher, Pater Federico Lombardi, Aussagen, die Scalfari dem Papst „in den Mund“ gelegt hatte, um jedoch hinzuzufügen, daß es „kein offizielles“ Dementi geben werde. Um was für ein Dementi hat es sich dann gehalten? Um Lombardis Privatmeinung? Tatsächlich wurde keine noch so umstrittene Aussage des Papstes in einem Scalfari-Interview vom Vatikan dementiert. Welchen Schluß muß man daraus ziehen? Daß das Gesagte auch tatsächlich so gemeint ist, wie es dasteht.

Gilt nun auch für *Misericordia et misera* dasselbe für die Schlagzeilen der Medien? „Treibt ruhig ab, der Papst vergibt euch“? Im Klartext: Abtreibung ist keine Sünde mehr, ist kein Problem mehr, und vor allem, sie führt zu keinem Liebesentzug mehr durch Gott, keine Exkommunikation, keinen Ausschluß aus der Gemeinschaft mit der Kirche und mit Gott.

„**Parola di Papa**.“ Ihr habt das Wort des Papstes.

→ Anmerkung: In Italien bedeutet der Spruch „**Parola di Re**“ (Wort des Königs), ein gegebenes Wort, das nicht gehalten wird

---

Quelle: [Katholisches.Info](http://Katholisches.Info) vom 24.11.2016 Text: *Giuseppe Nardi*

Bild: [Vatican.va](http://Vatican.va)/Fotomontage Chiesa e postconcilio (Screenshots)